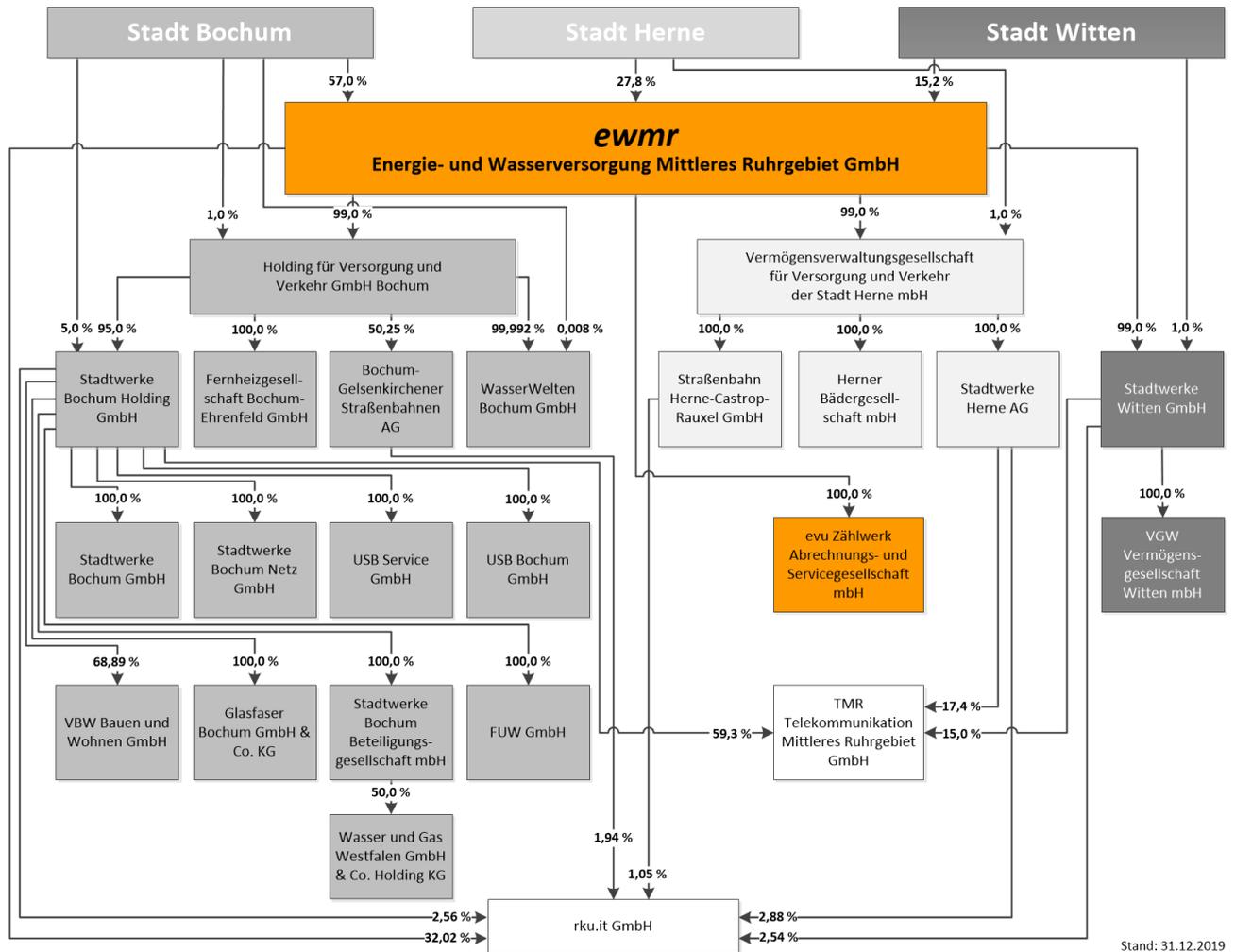


# Konzerngeschäftsbericht 2019

	<b>Seite</b>
<b>Konzernschaubild</b>	<b>2</b>
<b>Auf einen Blick</b>	<b>3</b>
<b>Organe der Gesellschaft</b>	<b>4</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>5</b>
<b>Konzernlagebericht</b>	<b>6-19</b>
<b>Konzernbilanz</b>	<b>20</b>
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>21</b>
<b>Konzernkapitalflussrechnung</b>	<b>22/23</b>
<b>Konzerneigenkapitalpiegel</b>	<b>24</b>
<b>Konzernanhang</b>	<b>25-50</b>
<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>	<b>51-55</b>

# Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH Konzernschaubild



Stand: 31.12.2019

		<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
		<b>bzw.</b>	<b>bzw.</b>
		<b>2019</b>	<b>2018</b>
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer)	Mio. €	1.394,0	1.282,0
Materialaufwand	Mio. €	916,3	831,8
Personalaufwand	Mio. €	339,8	329,0
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. €	81,2	87,1
sonstige betriebliche Aufwendungen	Mio. €	126,8	120,4
Ergebnis aus Finanzanlagen	Mio. €	-64,4	1,5
Konzessionsabgabe	Mio. €	33,2	33,0
Konzernjahresergebnis	Mio. €	-35,0	-5,9
Konzernbilanzergebnis	Mio. €	-107,9	-87,2
Anlagevermögen	Mio. €	2.529,9	2.499,5
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	225,0	130,1
Investitionen in Finanzanlagen	Mio. €	57,0	40,1
Mitarbeiter	Anzahl	5.263	5.091

## **Aufsichtsrat**

Sonja Leidemann	Vorsitzende seit 23.03.2019	Bürgermeisterin Witten
Nicole Misterek (bis 28.11.2019)	stellv. Vorsitzende	Personalleiterin
Dirk Schröder	stellv. Vorsitzender seit 28.11.2019	Konzernbetriebsratsvorsitzender/ Betriebsratsvorsitzender
Norbert Arndt (bis 28.11.2019)		Gewerkschaftssekretär (ver.di)
Matthias Bluhm (seit 28.11.2019)		Betriebsratsvorsitzender/ staatl. geprüfter Betriebswirt
Wolfgang Cordes		Rentner
Dr. Frank Dudda	Vorsitzender bis 22.03.2019	Oberbürgermeister Herne
Thomas Eiskirch		Oberbürgermeister Bochum
Michael Faust (bis 28.11.2019)		Technischer Angestellter
Bettina Gantenberg		Gewerkschaftssekretärin (ver.di)
Volker Hohmeier		stellv. Konzernbetriebsratsvorsitzender/ Betriebsratsvorsitzender
Udo Lochmann (bis 28.11.2019)		Busfahrer/ Teamleiter
Gudrun Müller (bis 28.11.2019)		Bezirksgeschäftsführerin (ver.di) a.D.
Dr. Uwe Rath		Diplom-Geograph
Jürgen Schirmer (seit 28.11.2019)		Gewerkschaftssekretär (ver.di)
Markus Schlüter		Beigeordneter Wirtschaftsführung, Geschäftsführer
Gabriele Schuh		Medizinische Fachangestellte
Dieter Schumann		Betriebsratsvorsitzender
Udo Sobieski		Angestellter
Erika Stahl		Pensionärin
Martina Steinwerth (seit 28.11.2019)		Gewerkschaftssekretärin (ver.di)/ stellv. Geschäftsführerin
Ernst Steinbach		Geschäftsführer
Stefan Vieth (seit 28.11.2019)		stellv. Betriebsratsvorsitzender
Carsten Wulfekötter (seit 28.11.2019)		Kfz-Mechaniker
Dr. Benjamin Zemlin		Leitender Angestellter

## **Geschäftsführung**

Dietmar Spohn, Sprecher  
Ulrich Koch  
Andreas Schumski  
Frank Thiel

Der Aufsichtsrat ist während des Geschäftsjahres von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, die Geschäftsentwicklung und -lage sowie wesentliche Geschäftsvorgänge unterrichtet worden. Anhand der Berichte und erteilter Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, alle Maßnahmen, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, sowie sonstige Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung ausführlich erörtert und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner satzungsgemäßen Zuständigkeit die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Die als Abschlussprüfer bestellte PKF Fasselt Schlage Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte, Duisburg, hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und das Ergebnis der Konzernabschlussprüfung nach vorangegangener eingehender Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt den Geschäftsführungen, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der im Konzern zusammengefassten Unternehmen für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit.

Bochum, 28. August 2020

**Aufsichtsrat der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH**

Sonja Leidemann  
Vorsitzende

## **Unternehmensgegenstand und Ziele**

Unternehmensgegenstand der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) ist der Bezug von und der Handel mit Energie und Wasser sowie die Energieerzeugung und die Wasserförderung mit dem Zweck der Weiterlieferung an die Tochterunternehmen Stadtwerke Bochum Holding GmbH, Stadtwerke Bochum GmbH, Stadtwerke Herne AG und Stadtwerke Witten GmbH. Sie übt die geschäftsleitende Tätigkeit einer Holding für Versorgung, Verkehr, Entsorgung und Telekommunikationsdienstleistungen gegenüber der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV), der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) und der Stadtwerke Witten GmbH aus.

Durch die effiziente Nutzung von Beschaffungsvorteilen, die Entwicklung von kerngeschäftsnahen Geschäftsfeldern sowie den Ausbau der Marktstellung bei Bündelkunden sollen die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zukunft geschaffen werden.

## **Rechtliches und wirtschaftliches Umfeld**

Die deutsche Wirtschaft befindet sich im Abschwung. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein umfassender Indikator für die gesamtwirtschaftliche Leistung. In 2019 ist das BIP um 0,6 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Verbraucherpreise stiegen um 1,4 % (Vorjahr: 1,8 %), die Arbeitslosenquote betrug 5,0 % (Vorjahr: 5,2 %). Damit hat die Anzahl der Erwerbstätigen im Jahr 2019 einen neuen Höchststand erreicht. Der Sachverständigenrat veröffentlichte am 30.03.2020 ein Sondergutachten 2020. Demnach haben die Auswirkungen der Corona- Pandemie nahezu alle Volkswirtschaften erfasst, und es kommt im ersten Halbjahr 2020 zu einem deutlichen Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung. Die deutsche Volkswirtschaft befand sich bereits vor der Corona-Pandemie im Abschwung; bislang waren jedoch die Dienstleistungsbereiche und das Baugewerbe hiervon weitgehend unberührt. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt wird im Jahr 2020 deutlich zurückgehen. Die Anzahl der Erwerbstätigen dürfte im zweiten und dritten Quartal 2020 rückläufig sein, und die öffentlichen Haushalte werden deutliche Defizite ausweisen.

Weltweit war 2019 das zweitwärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Europa erlebte sogar sein wärmstes Kalenderjahr. Im Juli wurde mit 42,6 °C in Lingen (Ems) ein neuer deutscher Hitzerekord gemessen. In der politischen und gesellschaftlichen Diskussion war der Klimawandel entsprechend ein prägendes Thema. Zu Jahresbeginn legte die Kommission für Wachstum, Struk-

turwandel und Beschäftigung („Kohlekommission“) der Bundesregierung ihren Abschlussbericht vor. Die Kommission sprach die Empfehlung aus, die Kohleverstromung in Deutschland bis spätestens 2038 zu beenden und zeigte gleichzeitig Wege auf, wie der wirtschaftliche Strukturwandel in den betroffenen Regionen gelingen könne. Ausgehend von einer Kohlekraftwerksleistung von 42,5 GW im Jahr 2017 soll die Leistung über die Zwischenschritte 30 GW im Jahr 2022 und 17 GW (2030) bis 2038 auf 0 GW reduziert werden. Im Jahr 2032 ist zudem eine Überprüfung vorgesehen, ob bereits im Jahr 2035 auf die Kohleverstromung in Deutschland verzichtet werden kann. Die Umsetzung der energiepolitischen Empfehlungen der Kommission in Gesetzesform und der Abschluss des parlamentarischen Verfahrens sollte ursprünglich bis zum Jahresende 2019 erfolgen. Dieser Zieltermin konnte jedoch nicht eingehalten werden, sodass sich das Kohleausstiegsgesetz auf das Jahr 2020 verschiebt.

In Kraft getreten ist zum Jahresende 2019 hingegen das Bundes-Klimaschutzgesetz, das die Erfüllung der nationalen Klimaschutzziele sowie die Einhaltung der europäischen Zielvorgaben gewährleisten soll. Bis zum Jahr 2050 soll demnach mithilfe verbindlicher Emissionsvorgaben in einzelnen Sektoren, u. a. der Energiewirtschaft, Klimaneutralität erreicht werden. Als Zwischenziel ist bis 2030 die Verminderung der Treibhausgasemissionen um 55 % gegenüber 1990 festgeschrieben. In den Verhandlungen über das sogenannte Klimapaket einigten sich Bund und Länder u. a. auf einen Einstiegspreis für CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehrs- und Gebäudesektor von 25 €/t, der bis 2025 auf 55 €/t steigen soll. Zur Förderung des Ökostroms sollen die Einnahmen zur Senkung der EEG-Umlage verwendet werden.

Nach Berechnung des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) hat die deutsche Energiewirtschaft ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2019 gegenüber dem Jahr 1990 um 44 % reduziert. Damit wurde das Minderungsziel von 40 % für das Jahr 2020 bereits ein Jahr zuvor übertroffen. Größten Anteil an der Minderung hat der starke Rückgang der Stein- und Braunkohleverstromung in den vergangenen Jahren. Allein im Jahr 2019 ist die Kohleverstromung um 25 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Stromgewinnung aus Erneuerbaren Energien nahm im gleichen Zeitraum um 9 % zu. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen sanken im Vergleich zum Jahr 2018 um 51 Mio. t, bzw. 16 %. Der Anteil der Erneuerbaren Energien am deutschen Strommix hat sich im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr laut des Fraunhofer-Institutes ISE von ca. 41 % auf ca. 46 % erhöht. Dabei lagen die regenerativen Energiequellen erstmals vor den fossilen Energieträgern (ca. 40 %). Die stärkste Energiequelle war mit ca. 25 % die Windenergie.

Durch die Mobilitätswende soll auch der Verkehrssektor bis zum Jahr 2050 klimaneutral werden. Die Energiewirtschaft leistet hierzu ihren Beitrag, indem sie die Stromnetze für die Anforderungen

der Elektromobilität vorbereitet und die Ladeinfrastruktur ausbaut. So konnte im Jahr 2019 die Anzahl der öffentlich zugänglichen Ladepunkte um 8.000 auf 24.000 gesteigert werden. Bei 220.000 Elektro- und Plug-in-Hybridautos entspricht dies neun Autos pro Ladepunkt. Nicht eingerechnet sind hier die privaten Ladestationen. Damit liegt die Quote derzeit sowohl über der von der Nationalen Plattform Elektromobilität empfohlenen Quote (12,5 Autos pro Ladepunkt), als auch über der von der EU-Kommission empfohlenen Quote (10 zu 1). Bis Ende des Jahres 2020 werden nach Einschätzung des BDEW die Mitgliedsunternehmen allein im Bereich der Schnelllader 4.000 zusätzliche Ladepunkte errichten. Neben der reinen Anzahl der Ladepunkte ist jedoch auch deren Verteilung wichtig. Insbesondere auf dem Land besteht aktuell ein Mangel an Lademöglichkeiten. Bis 2030 sollen nach Willen der Bundesregierung 10 Mio. Elektro-PKW in Deutschland zugelassen sein, denen 1 Mio. öffentlich zugängliche Ladepunkte zur Verfügung stehen sollen.

Ende Dezember 2019 wurde vom Bundeswirtschaftsministerium bekanntgegeben, dass ein dritter Hersteller von Smart-Meter-Gateways das Zertifizierungsverfahren beim Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erfolgreich durchlaufen hat. Das Smart-Meter-Gateway gilt als Schlüsseltechnologie für die Digitalisierung der Energiewende. Es versorgt Netzbetreiber, Stromlieferanten und Verbraucher mit Informationen zu Stromerzeugung und -verbrauch. Künftig sollen so u. a. eine intelligente Steuerung und eine effizientere Nutzung der Stromnetze ermöglicht werden. Die sogenannte positive Markterklärung durch das BSI erfolgte am 31.01.2020. Die grundzuständigen Messstellenbetreiber haben nun drei Jahre Zeit, um 10 % der Pflichteinbaufälle mit entsprechenden intelligenten Messsystemen zu versorgen. Für die restlichen von den gesetzlichen Regelungen erfassten Zählpunkte stehen weitere fünf Jahre zur Verfügung. Verbaut werden intelligente Messsysteme u. a. bei verbrauchsstarken Haushalten und Unternehmen mit einem Jahresstromverbrauch über 6.000 kWh sowie größere Erzeugungsanlagen mit über 7 kW installierter Leistung.

Im Bereich der Stromversorgung sind die staatlichen Abgaben auch weiterhin der größte Preistreiber. Insgesamt betrug der Anteil der staatlichen Abgaben am Strompreis für Privatkunden laut BDEW im Jahr 2019 rund 53 %. Trotz einer Senkung in Höhe von 0,387 ct/kWh (-5,7 %) auf 6,405 ct/kWh ist die EEG-Umlage nach wie vor der höchste Bestandteil der staatlichen Abgabe im Strompreis. Der relative Rückgang der KWK-Umlage hingegen fällt mit 18,8 % deutlicher aus. Die Umlage vermindert sich um 0,065 ct/kWh auf 0,280 ct/kWh. Ebenfalls eine Senkung im Vergleich zum Vorjahr gab es bei der § 19 StromNEV-Umlage. Diese verringerte sich um 0,065 ct/kWh auf 0,305 ct/kWh. Dies entspricht einer Senkung um 17,6 %. Gegenläufig entwickelte sich ab dem 01.01.2019 die Umlage nach § 17f des Energiewirtschaftsgesetzes (Offshore-Netzumlage). Sie stieg deutlich von 0,037 ct/kWh im Vorjahr um 0,379 ct/kWh auf 0,416 ct/kWh im Jahr 2019 an,

was einer Steigerung von 1.024,3 % entspricht. Die Umlage für abschaltbare Lasten verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,006 ct/kWh bzw. 54,6 % auf 0,005 ct/kWh. Der Anteil der staatlich regulierten Netzentgelte am Abgabepreis betrug rund 24 %. Die restlichen 23 % des Abgabepreises entfallen auf die Beschaffung und den Vertrieb. Insgesamt sind die Strompreise für Privatkunden laut BDEW im Jahr 2019 um durchschnittlich 3,4 % gestiegen. Dabei kann der Kunde laut BDEW in nahezu jedem Netzgebiet aus mehr als 20 Anbietern wählen, in 90 % der Netzgebiete sogar aus mehr als 50 Lieferanten.

In der Gasversorgung ist der Anteil der staatlichen Abgaben am Abgabepreis für Haushalte deutlich geringer als in der Stromversorgung. Dieser lag im Jahr 2019 laut BDEW für Mehrfamilienhäuser bei rund 26 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um einen Prozentpunkt leicht vermindert. Insgesamt sind die Erdgaspreise für Haushalte laut BDEW um durchschnittlich 6,2 % gestiegen. Analog zum Strommarkt ist die Wettbewerbsdichte auch im Erdgasmarkt weiterhin hoch. So können Letztverbraucher laut BDEW in nahezu allen Netzgebieten aus mehr als 20 Lieferanten wählen. In 94 % der Netzgebiete stehen mehr als 50 Lieferanten zur Auswahl.

Die wachsende Besorgnis um den ungebremsten Ausstoß von Treibhausgasen und die schädlichen Umwelteinflüsse im Verkehrsbereich führen tendenziell zu einem Nachfragepotenzial für den öffentlichen Personennahverkehr. Im VRR-Verbund wurden die Produkte SchokoTicket und Semesterticket durch die Einführung eines kostengünstigen und verbundweit gültigen AzubiTickets ergänzt, andererseits sind bei bestimmten Ticketarten, wie beispielsweise dem SozialTicket beziehungsweise MeinTicket, aufgrund der guten Arbeitsmarktlage Rückgänge zu erkennen.

Das Abfallrecht unterliegt ständigen Veränderungen. Neben zahlreichen Strategiepapieren zum Schutz von Umwelt und Ressourcen, gibt es laufend Gesetzgebungsinitiativen. Auch die Rechtsprechung beschäftigt sich regelmäßig mit der Auslegung bestehender Risiken. Zum 01.01.2019 ist das neue Verpackungsgesetz in Kraft getreten und zum 01.08.2017 die neue Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV). Insbesondere betrifft die neue GewAbfV den Bereich der gewerblichen Siedlungsabfälle. Neben Papier, Pappen, Kartonagen, Kunststoffen, Glas und Metallen müssen auch Holz, Textilien und sämtliche Bioabfälle getrennt erfasst werden. Mit der Novelle hat der Gesetzgeber unter anderem die getrennte Erfassung von stofflich verwertbaren Abfällen bezweckt, um somit das Recycling zu stärken. Dies führt insgesamt für die Abfallerzeuger zu erweiterten Getrenntsammlungs- und Dokumentationspflichten.

Auf dem Telekommunikationsmarkt in Deutschland ist der Umsatz mit Produkten und Diensten der Informationstechnologie in 2019 um 1,5 % auf 168,5 Mrd. € gewachsen. Der Umsatz im Bereich der Telekommunikation ist leicht um 0,7 Mrd. € auf 67,3 Mrd. € angestiegen.

## **Wirtschaftliche Entwicklung**

Die Gesamtumsatzerlöse lagen mit 1.394,0 Mio. € um 112,0 Mio. € bzw. 8,7 % über denen des Vorjahres. Im Wesentlichen resultiert der Anstieg aus den Umsatzerlösanstiegen im Versorgungsbereich um 80,1 Mio. €, die in erster Linie aus den Mengensteigerungen sowie periodenfremden Effekten resultieren und aus dem Anstieg der Umsatzerlöse in der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung um 10,2 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 26,3 Mio. € auf 93,2 Mio. €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Veräußerungsgewinnen aus Aktienverkäufen.

Der Materialaufwand nahm um 84,5 Mio. € auf 916,3 Mio. € zu. Der Anstieg liegt im Wesentlichen mengen- und preisbedingt im Versorgungsbereich.

Der Personalaufwand stieg um 10,8 Mio. € auf 339,8 Mio. €. Neben Tarifsteigerungen in fast allen Bereichen war der Hauptgrund aber der Anstieg der Mitarbeiterzahlen um 172 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Wesentlichen beruht der Anstieg auf dem Personalzuwachs im Verkehrsbereich und bei den Bädern. Desweiteren gab es in allen Bereichen Tarifsteigerungen im Berichtsjahr.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen verschlechterte sich in 2019 gegenüber dem Vorjahr von 1,5 Mio. € auf -64,4 Mio. €. Der Rückgang resultierte insbesondere aus außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 39,0 Mio. € auf die Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB I) und 25,5 Mio. € auf die Beteiligung an der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG.

Wie im Konzernlagebericht 2018 prognostiziert, wurde ein spürbar geringeres Ergebnis erwirtschaftet. In 2019 erzielt der ewmr-Konzern ein Ergebnis nach Steuern von -32,3 Mio. € nach -2,9 Mio. € im Vorjahr. Nach Abzug der sonstigen Steuern ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag von 35,4 Mio. € nach 5,9 Mio. € in 2018. Insgesamt verbleibt nach Entnahmen aus der Kapitalrücklage, Einstellungen in andere Gewinnrücklagen und der Berücksichtigung des

Verlustvortrages aus dem Vorjahr ein Konzernbilanzverlust von 107,9 Mio. € gegenüber 87,2 Mio. € im Vorjahr.

## **Finanzielle Leistungsindikatoren**

Die Bilanzsumme beträgt 3.073,2 Mio. €. Sie nahm im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 % zu. Während auf der Aktivseite das langfristig gebundene Vermögen 82,4 % der Bilanzsumme ausmacht, stehen dem auf der Passivseite langfristig verfügbare Mittel von 81,1 % gegenüber. Demnach ist das langfristig gebundene Vermögen des Konzerns nahezu vollständig langfristig finanziert.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote ist mit 35,4 % um 1,3 Prozentpunkte gesunken und das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital beträgt 1 : 1,82 nach 1 : 1,72 im Vorjahr.

Aufgrund der Finanzmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit (74,9 Mio. €) und aus der Finanzierungstätigkeit (62,1 Mio. €) sowie des Finanzmittelabflusses aus der Investitionstätigkeit (89,7 Mio. €) resultiert ein zahlungswirksamer Anstieg des Finanzmittelfonds um 47,3 Mio. € auf 181,2 Mio. €.

Der Konzern war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Die geordnete wirtschaftliche Lage des Konzerns besteht auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes unverändert fort.

## **Risikobericht**

Der Konzern der *ewmr* ist im Rahmen seiner unternehmerischen Tätigkeiten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Diese gilt es vorausschauend zu identifizieren und zu bewerten. Durch ein umfangreiches und konsequentes Risikomanagement wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt und Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Die Aktivitäten im Energiebereich gehen mit unterschiedlichen Risiken einher. Die Erzeugung, Beschaffung und Verteilung von Energie ist hauptsächlich folgenden Risiken ausgesetzt: Mengen- und Absatzrisiken aufgrund von Nachfrageschwankungen, immer stärker und aggressiver

werdender Wettbewerb, Verteilungsausfälle und sonstige technische Risiken bedingt durch unvorhergesehene Störungen bei den für die Energiebereitstellung notwendigen hochkomplexen Anlagen; Sach- und Finanzinvestitionen sind außerdem mit vielschichtigen Gefahren verbunden. Darüber hinaus können Änderungen der politischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für den Energiesektor Risiken hervorrufen, die zu einer Belastung der aktuellen Ergebnislage führen und insbesondere die langfristige Planungssicherheit erheblich mindern. Weitere Anpassungen des EEG und die Ausgestaltung eines umfassenden neuen Marktmodells sind wesentliche politische Faktoren, von denen die Wirtschaftlichkeit der Kraftwerksneubauten und jungen Bestandskraftwerken abhängt.

Die Bundesregierung hat am 29.01.2020 den Entwurf zum Kohleausstiegsgesetz beschlossen, welcher vorsieht, dass die Kohleverstromung bis spätestens zum Jahr 2038 in Deutschland beendet wird. Demnach ginge das letzte Steinkohlekraftwerk bereits 2033 vom Netz, das letzte Braunkohlekraftwerk fünf Jahre später. Dies könnte für Stadtwerke, die an neuen Steinkohlekraftwerken beteiligt sind, erhebliche finanzielle Belastungen mit sich bringen.

Die *ewmr* ist an den fossil befeuerten Kraftwerken Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH) sowie Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL) beteiligt. Des Weiteren unterhält die *ewmr* zwei Gasspeicherprojekte: Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (KGE) und Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG (TGE). Diese Projektbeteiligungen sind unter anderem den oben beschriebenen Risiken politischer und regulatorischer Eingriffe, Preis- sowie Marktrisiken ausgesetzt. Die genannten Risiken werden im Rahmen eines konsequenten Risikomanagements überwacht und gesteuert. Hierzu zählen beispielsweise strategiebasierte Prüfungen und Analysen sowie ein umfassendes Investitions- und Projektcontrolling. Darüber hinaus werden Projekte ausschließlich mit erfahrenen, wirtschaftlich starken und vertrauenswürdigen Partnern durchgeführt. Für die Vermarktung der Kraftwerkskapazitäten werden Strategien definiert und mithilfe von Limitvorgaben überwacht.

Auf der Grundlage von Wirtschaftlichkeitsberechnungen und der skizzierten Entwicklung im Erzeugungsmarkt ergeben sich Risiken aus der Vermarktung des Kohlekraftwerks TKL. Entsprechend der aktuellen Annahmen über zukünftige Preisentwicklungen ist von drohenden Verlusten aus dem langfristigen Stromliefervertrag mit TKL auszugehen. Im Jahresabschluss 2019 ist auf Basis der aktuellen Erkenntnisse eine weitere Zuführung zur bereits bestehenden Drohverlustrückstellung aus dem Stromliefervertrag mit TKL vorgenommen worden.

Vor dem Hintergrund des zuvor genannten Entwurfs zum Kohleausstiegsgesetz besteht zudem ein Risiko aus ordnungspolitischen Eingriffen in den Betrieb des Kohlekraftwerks TKL. Sollte es nicht möglich sein, das Kraftwerk entsprechend der Laufzeit des Stromlieferungsvertrags bis mindestens zum Jahr 2033 frei zu vermarkten, können mögliche zukünftige positive Deckungsbeiträge voraussichtlich nicht vollständig realisiert werden. Erfolgt der ordnungspolitische Eingriff ohne eine angemessene wirtschaftliche Entschädigung für die entgangenen Ergebnisbeiträge, resultieren daraus negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage des Kraftwerks bzw. das Ergebnis des Stromlieferungsvertrags in der Gesamtlaufzeit. TKL und dessen Gesellschafter begegnen diesem Risiko mit der Bildung von Interessensgemeinschaften über die Grenzen der Gesellschaft hinaus sowie der aktiven Positionierung dieser Gemeinschaft im Rahmen der politischen Meinungsbildung und des laufenden Gesetzgebungsverfahrens.

Entsprechend der aktuellen Annahmen über die zukünftige Entwicklung der Marktpreise sind darüber hinaus für die zu erwartenden negativen Ergebnisse aus dem Speichernutzungsvertrag der KGE und der TGE die bestehenden Drohverlustrückstellungen zum Stichtag 31.12.2019 erhöht worden.

Als wesentliche Finanzbeteiligung der *ewmr* ist die Gas Union GmbH (GU) zu nennen. Nachdem die Gesellschaft zu Beginn des Jahres 2019 aus dem Segment Gasexploration ausgestiegen ist, besteht die Geschäftstätigkeit insbesondere aus den Bereichen Gashandel und -vertrieb sowie Netzwirtschaft. Die Geschäftstätigkeiten sind dabei sowohl in der eigenen Gesellschaft als auch verschiedenen Beteiligungs- und Tochterunternehmen gesellschaftsrechtlich abgebildet. Trotz des Ausstiegs aus dem hochrisikoreichen Explorationsgeschäft wird die Gesellschaft auch weiterhin mit verschiedenen energiewirtschaftlichen Risiken konfrontiert. Hierzu zählen z. B. die Marktpreisrisiken des Handels als auch die Risiken der Gasspeichervermarktung. Um den steigenden Herausforderungen des Energiemarktes zu begegnen, wurden in der GU bereits verschiedene Bemühungen zur Restrukturierung und Strategieanpassung initiiert. Da die umgesetzten Maßnahmen bisher nicht den gewünschten Erfolg bringen konnten und die Gesellschaft nicht in der Lage war, ihre alte Ertragskraft wiederzuerlangen, wurde im Geschäftsjahr 2019 von Seiten der *ewmr* eine Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert vorgenommen. Im 1. Halbjahr 2020 wurde ein europaweites Ausschreibungsverfahren zur Veräußerung der Beteiligung an der GU gestartet.

Hinsichtlich der mit Erneuerbaren Energien Projekten verbundenen Risiken ist insbesondere die Beteiligung an dem Trianel Offshore-Windpark Borkum (TWB) zu nennen. An der ersten Ausbaustufe (TWB I), die seit September 2015 im kommerziellen Betrieb ist, sind die Stadtwerkgesellschaften aller drei Städte beteiligt, an der zweiten Ausbaustufe (TWB II), die derzeit errichtet

wird, lediglich die Stadtwerke Bochum Holding GmbH. Das operative Risiko für TWB besteht grundsätzlich in der technischen Verfügbarkeit der Windenergieanlagen sowie der Windhöffigkeit. Marktpreisrisiken ist das Projekt derzeit nicht ausgesetzt, da die Winderträge im Rahmen des Förderregimes des EEG vermarktet werden. In der Werthaltigkeitsprüfung der Beteiligung an TWB wird natürlich auch der Zeitraum nach Auslaufen der EEG-Förderung (ab 2022 für TWB I und ab 2034 für TWB II) berücksichtigt, sodass bewertungsseitig Risiken aus den Marktpreiserwartungen resultieren. Die langfristige Erwartung an die Spotmarktpreise für Erneuerbare-Energien-Projekte beinhaltet zusätzlich das Risiko von Gleichzeitigkeitseffekten der Einspeisung von dargebotsabhängigen Erzeugungstechnologien. Es ist zu erwarten, dass beispielsweise hohes Windaufkommen zu marktpreissenkenden Effekten am Spotmarkt führt und sich somit unterdurchschnittliche Marktpreise realisieren lassen. Die historischen Windmengen weisen für die seit 2015 in Betrieb befindliche erste Ausbaustufe TWB I positive wie negative Abweichungen von der langfristigen Planung auf. Die Entwicklung der Winderträge seit 2015 ist aufgrund des eher kurzen Zeitfensters nicht zwingend repräsentativ für die Zukunft, aber unterstreicht, dass das Projekt mengenseitigen Risiken ausgesetzt ist. Weiterhin resultieren aus der laufenden Neuverhandlung zentraler operativer Verträge Unsicherheiten mit wesentlicher Bedeutung für das Projekt. In der Gesamtbetrachtung weist TWB I zum Bewertungsstichtag vielschichtige Risiken auf, welche dazu geführt haben, die langfristigen operativen Projektprämissen für den Werthaltigkeitstest zum Bewertungsstichtag unter konservativen Gesichtspunkten aufzustellen und eine Buchwertkorrektur des Eigenkapitalanteils vorzunehmen.

Über den Hauptlieferanten für die Windkraftanlagen der zweiten Ausbaustufe TWB II wurde im zweiten Quartal 2019 ein Insolvenzverfahren eröffnet. In diesem Zusammenhang sind dem Projekt bereits wirtschaftliche Schäden durch Bauverzögerung sowie zusätzliche Errichtungs- und Transaktionskosten entstanden. Trotzdem ist die Projektumsetzung inklusive des Baufortschritts aus technischer wie finanzieller Sicht bis dato insgesamt erfolgreich verlaufen und es konnten im Jahr 2019 die ersten 16 von 32 Anlagen in Betrieb genommen werden. Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH geht auch weiterhin davon aus, dass die erfolgreiche Abwicklung der letzten Bauphase zeitlich, technisch und wirtschaftlich möglich ist. Eine unmittelbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Bochum Holding GmbH besteht unter den genannten Informationen zunächst nicht. Risiken bestehen weiterhin in zusätzlichen Errichtungs- und Transaktionskosten sowie einer weiteren Bauverzögerung. Für Anlagen mit Inbetriebnahme im Zeitraum zwischen dem 01.01.2020 und dem 31.12.2020 entsteht dem Projekt gegenüber der ursprünglich geplanten Inbetriebnahme bis zum 31.12.2019 ein wirtschaftlicher Schaden von 1,0 ct/kWh EEG-Vergütung über die EEG-Förderzeit. Bei Anlagen mit Inbetriebnahme ab dem 01.01.2021 entfällt die EEG-Förderung gänzlich. Insofern die wirtschaftliche Tragfähigkeit des

Projektes überschritten wird, sind die Werthaltigkeit der Eigenkapitalanteile sowie die an TWB II ausgegebenen Gesellschafterdarlehen aus Sicht der Stadtwerke Bochum Holding GmbH gefährdet. Bis zum 17.06.2020 konnten weitere 14 Anlagen in Betrieb genommen werden, sodass derzeit davon auszugehen ist, dass die verbleibenden 2 der 32 Anlagen im Jahr 2020 in Betrieb genommen werden.

Gemeinsam mit fünf weiteren Stadtwerken ist die Stadtwerke Bochum Holding GmbH zum 31. Dezember 2019 mittelbar mit 100 % an der STEAG GmbH (STEAG) beteiligt. Die jeweiligen Anteile sind in der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (KSBG) gebündelt, die damit Alleingesellschafterin ist. Die wirtschaftliche Lage steht zudem Zusehens unter Druck, da die erwartete Erholung des inländischen Kraftwerksmarktes weiterhin ausbleibt sich zudem notwendige Wachstumsprojekte und Neuinvestitionen nicht in gewünschtem Maße umsetzen lassen. Die Stadtwerke Bochum Holding GmbH hat aufgrund der aktuellen Einschätzung über die nachhaltige Unternehmenslage aus konservativer Sicht eine Wertberichtigung ihrer Beteiligung an der KSBG (Muttergesellschaft der STEAG GmbH) vorgenommen.

Der *ewmr*-Konzern ist mit einem Anteil von 24,7 % an der Trianel GmbH beteiligt. Nicht zuletzt der Entwurf zum Kohleausstiegsgesetz hat diesen regulatorischen wie wettbewerblichen Druck nochmals bekräftigt. Die Gesellschaft begegnet diesen Herausforderungen durch aktives Trendscouting, Restrukturierungsmaßnahmen und Gremienarbeit. Es besteht jedoch grundsätzlich das Risiko, dass die Maßnahmen keinen nachhaltigen Erfolg entfalten und ferner die mittel- bis langfristig unterstellte Markterholung ausbleibt.

Die aktuelle Corona-Pandemie kann massive Auswirkungen auf das Ergebnis der *ewmr* haben und diese sind in den Planzahlen für das Jahr 2020 nicht berücksichtigt. Insbesondere potenzielle Mitarbeiterausfälle, gravierende Eingriffe des Staates in das öffentliche Leben, allgemeine negative konjunkturelle Auswirkungen, Zahlungsausfälle der Kunden, nicht realisierte Projekte, Störungen im Bereich der Versorgungssicherheit, Mengenrückgänge im Abnahmeverhalten der Kunden und weitere relevante Geschäftstreiber könnten negative Folgen auf die *ewmr* und auch auf die verschiedenen Beteiligungen haben.

Die Corona-Krisenstäbe der Tochtergesellschaften tagen regelmäßig, um geeignete Gegenmaßnahmen und Vorsorge zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit, Sicherheit der Mitarbeiter sowie der Kunden festzulegen und einzuleiten. So wurde beispielsweise im Versorgungsbereich der persönliche Kontakt im Kunden-Center unterbrochen und auf die telefonische und digitale Beratung, ohne nennenswerte Einbußen für den Kunden, umgeschwenkt. Einsatzpläne für den

Betrieb und die Verbundleitstelle in der Versorgung, für die technische/hygienische Überwachung bei den Bädern sowie für den Betrieb der Anlagen in der Entsorgung wurden an die sich ständig verändernden Bedingungen angepasst. In allen Bereichen wurde versucht, die Tätigkeit der Mitarbeiter größtenteils auf mobile Arbeitsplatzlösungen umzustellen.

Zum derzeitigen Zeitpunkt lassen sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht valide abschätzen. Mögliche bestandsgefährdende Auswirkungen der Krise auf die *ewmr* sowie deren Beteiligungen oder Tochterunternehmen sind aktuell nicht erkennbar.

Für den Jahresabschluss werden aus Risikogesichtspunkten für wesentliche Beteiligungen und Projekte Werthaltigkeitsprüfungen durchgeführt. Sofern Anzeichen für Wertminderungen vorliegen, werden diese im Rahmen der Jahresabschlusserstellung berücksichtigt.

Hauptrisiken im Entsorgungsbereich sind die Nachsorgeverpflichtungen. Für diese Risiken wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Weitere Risiken bestehen insbesondere im Bereich der Gewerbeabfallaufbereitung, die sich aus Mengen- und Preisrisiken für die Anlieferungen ergeben, denen durch verstärkte Vertriebsaktivitäten entgegengewirkt wird. Für Kostenunterdeckungen bei der Alttextilentsorgung und bei den Sammlungskosten für PPK-Verkaufsverpackungen im Altpapier sind Drohverlustrückstellungen gebildet worden.

Im Verkehrsbereich könnten Fördermittelkürzungen des Bundes und des Landes die Geschäftstätigkeit negativ beeinflussen. Durch die Bereitstellung von Zuschussmitteln für Investitionen in die Stadtbahnanlagen in dem Zeitraum von 2019 bis 2031 sind wesentliche Schritte für die Finanzierung von Erneuerungsmaßnahmen der in die Jahre gekommenen Stadtbahnanlagen in NRW gemacht worden. Das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) des Bundes wird ebenfalls Dynamisierungen erhalten, sodass zu erwarten ist, dass zukünftig mehr Investitionen in das System des ÖPNV erfolgen können. Aufgrund der Vorfinanzierung von Fördergeldern, die zwar der Höhe nach verbindlich zugesagt sind, deren Auszahlungszeitpunkt jedoch nicht feststeht, könnten ungeplante Finanzierungskosten anfallen.

In der Wohnungswirtschaft zählt die dauerhafte Vermietbarkeit der eigenen Wohnungen bei stärkerem Wettbewerb zu den größten Herausforderungen. Die nachhaltige Qualitätssteigerung der Wohnungsquartiere und die Erhöhung der Kundenbindung ist zentrales Ziel.

Durch Beobachtung des technischen Fortschrittes und insbesondere daraus resultierender Marktentwicklungen ist der Telekommunikationsbereich in der Lage, auf Marktveränderungen

kurzfristig zu reagieren. Die wie in der Vergangenheit bereits sorgfältige Auswahl der Kunden trägt weiterhin dazu bei, dass nicht mit nennenswerten Zahlungsausfällen wegen Insolvenzen bzw. vorzeitiger Vertragsbeendigungen zu rechnen ist.

Es bestanden in 2019 keine Risiken, die den Fortbestand der *ewmr* oder anderer Konzernunternehmen gefährdet hätten. Aus heutiger Sicht sind auch für die absehbare Zukunft keine derartigen Risiken erkennbar.

Neben den dargestellten Risiken ergeben sich auch Chancen bei Beteiligungen oder Tochterunternehmen. Durch Kooperationen innerhalb sowie außerhalb des Konzerns können Synergien gehoben werden. So werden verschiedene Kooperation eingegangen auf der Suche nach zukunftssträchtigen Ideen und Technologien.

Neue Geschäftsfelder und Innovationen stärken die Marktposition und liefern zusätzliche Ergebnispotenziale. Die Digitalisierung spielt auch in der Energiewirtschaft eine immer größer werdende Rolle und spiegelt sich beispielsweise in den Themenfeldern Smart Grid, Smart Meter und Smart Home wider. Die engere Verzahnung zwischen Erzeugung, Netzen, Speichern sowie der Kundenwelt ermöglicht eine bessere Steuerung von Angebot und Nachfrage sowie eine konsequent auf den Kunden ausgerichtete Strategie. Intelligente Produkte und eine lösungs- und serviceorientierte Kundenbetreuung gehen damit einher. Weitere Potentiale eröffnen sich in den Bereichen erneuerbare Energien, Telekommunikation, Glasfasernetz sowie Beteiligungen und Startups.

## **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Im Geschäftsjahr 2019 waren bei der *ewmr* und ihren Tochterunternehmen durchschnittlich 5.263 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (i. Vj. 5.091) beschäftigt. Die gesetzlich vorgeschriebene Schwerbehindertenquote wurde im Konzern wie in den Vorjahren mehr als erfüllt.

### **Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen**

Im Rahmen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst hat die *ewmr* für den Aufsichtsrat das Ziel eines mindestens 30 %-igen Frauenanteils und für die Geschäftsführung entsprechend der aktuellen Zusammensetzung das Ziel eines 0 %-igen Frauenanteils bis zum

14.09.2022 formuliert. Zum 31.12.2019 lag der Frauenanteil bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats bei 25,0 %.

## **Öffentliche Zwecksetzung**

Der *ewmr* sowie deren Tochtergesellschaften wurden die öffentlichen Aufgaben der Versorgung der Bürger, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser, der Entsorgung, der Erbringung von Verkehrsdienstleistungen und der Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen übertragen. Die Gesellschaften haben den öffentlichen Zweck nachhaltig erfüllt, der ihnen von den Gesellschaftern, den Städten Bochum, Herne und Witten, übertragen wurde.

## **Prognosebericht**

Die Investitionspläne der Konzernunternehmen für 2020 sehen im Wesentlichen den Ausbau und die Erneuerung von Versorgungs- und Informationsnetzen sowie die Modernisierung des Fahrzeugparks und der Verkehrsnetze vor.

Für 2020 rechnet der Versorgungsbereich mit einem deutlich besseren Ergebnis. Mittelfristig wird von einem stabilen Ergebnis ausgegangen. Den Herausforderungen des energiewirtschaftlichen Umfelds wird unter anderem mit geplanten Investitionsprojekten im Bereich der Erneuerbaren Energien begegnet.

Der Entsorgungsbereich prognostiziert für 2020 ein Ergebnis auf etwas geringerem Niveau. Für den Bereich des Containerdienstes ist mit einer Auslastung von größer 85 %, für den Bereich EKOCity von nahezu 100 % zu rechnen.

In der Wohnungswirtschaft und im Telekommunikationsbereich wird ein leicht rückläufiges Ergebnis erwartet.

Die aktuelle Corona-Pandemie kann massive Auswirkungen auf das Ergebnis der *ewmr* sowie deren Beteiligungen oder Tochterunternehmen haben und diese sind in den Planungsdaten für das Jahr 2020 nicht berücksichtigt.

Der Verkehrsbereich hat die Erwartungsrechnung für 2020 aufgrund der Corona-Pandemie bereits nach unten korrigieren müssen. Hohe Umsatzeinbußen aufgrund der Kontakteinschränkungen und der erhöhte Aufwand, um den Empfehlungen bzw. der Verpflichtung zu sozialer Distanz und den Hygienevorschriften Rechnung zu tragen, führen gerade im Verkehrsbereich bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Fahrbetriebes und der Wartung und Instandsetzung des Fahrzeugparks bzw. der Strecken zu einer wesentlichen Ergebnisverschlechterung. Genauso stark betroffen sind die Bäder aufgrund der langen Schließungen und der noch weiter auf unbestimmte Zeit geltenden Einschränkungen.

Die *ewmr* und ihre Tochterunternehmen stellen sich gemeinsam mit Kooperationspartnern mit vielseitigen strategischen Konzepten den Herausforderungen der einzelnen Märkte. In allen Unternehmensbereichen gibt es eine Vielzahl von Unwägbarkeiten sowie sich ständig weiter verändernde rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen. Für 2020 wird ein spürbar besseres Ergebnis erwartet.

AKTIVA	Anhang	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>(1)</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		11.723	9.040
II. Sachanlagen		1.880.203	1.766.511
III. Finanzanlagen		637.957	723.983
		<u>2.529.883</u>	<u>2.499.534</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	<b>(2)</b>	60.893	65.738
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<b>(3)</b>	291.542	290.922
III. sonstige Wertpapiere		2.727	4.288
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		181.198	133.923
		<u>536.360</u>	<u>494.871</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		5.967	5.787
<b>D. aktive latente Steuern</b>	<b>(4)</b>	979	1.274
		<u>3.073.189</u>	<u>3.001.466</u>

PASSIVA	Anhang	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>(5)</b>		
I. Gezeichnetes Kapital		51.130	51.130
II. Kapitalrücklage		245.634	240.134
III. Gewinnrücklagen		412.120	412.782
IV. Konzernbilanzverlust		-107.879	-87.206
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		207.330	206.884
		<u>808.335</u>	<u>823.724</u>
<b>B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>	<b>(6)</b>	280.379	278.414
<b>C. Ausgleichsposten eigene Anteile</b>		25	25
<b>D. empfangene Ertragszuschüsse</b>		5.880	6.531
<b>E. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>(7)</b>	45.536	44.104
<b>F. Rückstellungen</b>	<b>(8)</b>	605.792	592.612
<b>G. Verbindlichkeiten</b>	<b>(9)</b>	1.140.607	1.072.269
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		7.990	5.953
<b>I. passive latente Steuern</b>	<b>(10)</b>	178.645	177.834
		<u>3.073.189</u>	<u>3.001.466</u>

	Anhang	2019 T€	2018 T€
1. Umsatzerlöse		1.457.793	1.342.178
Stromsteuer		-40.498	-40.184
Erdgassteuer		-23.269	-20.039
Umsatzerlöse ohne Stromsteuer und Erdgassteuer	(11)	1.394.026	1.281.955
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-4.248	3.084
3. andere aktivierte Eigenleistungen		8.454	7.781
<b>4. Gesamtleistung</b>		<b>1.398.232</b>	<b>1.292.820</b>
5. sonstige betriebliche Erträge	(12)	93.241	66.868
6. Materialaufwand	(13)	-916.298	-831.801
7. Personalaufwand	(14)	-339.824	-328.969
8. Abschreibungen	(15)	-84.306	-90.265
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-126.828	-120.421
10. Ergebnis aus Finanzanlagen	(17)	-64.441	1.489
11. Zinsergebnis	(18)	-22.556	-26.666
12. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		37.949	35.431
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	-7.437	-1.359
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-32.268</b>	<b>-2.873</b>
15. sonstige Steuern		-3.118	-3.020
<b>16. Konzernjahresfehlbetrag</b>		<b>-35.386</b>	<b>-5.893</b>
17. Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		-413	-213
18. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		30.921	30.701
19. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		-999	-20.115
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-102.002	-91.686
<b>21. Konzernbilanzverlust</b>		<b>-107.879</b>	<b>-87.206</b>

	2019 T€	2018 T€
1. Konzernjahresfehlbetrag	-35.386	-5.894
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	144.591	96.453
3. + Zunahme der Rückstellungen	13.180	15.840
4. - Auflösung der Ertrags- und Investitionszuschüsse	-4.243	-5.135
5. - Erlös aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-48.099	-11.673
6. +/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	10.831	-29.447
7. + Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.000	10.699
8. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	4.871	-2.884
9. - Sonstige Beteiligungserträge	-42.124	-40.573
10. + Zinsaufwand	9.803	9.861
11. + Ertragsteueraufwendungen	7.437	1.358
12. +/- Ertragsteuerzahlungen	11.008	-2.568
<b>13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 12.)</b>	<b>74.869</b>	<b>36.037</b>
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	9	1
15. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-5.161	-5.082
16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	45.704	3.097
17. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-225.137	-130.129
18. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	80.571	30.849
19. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-26.250	-7.600
20. + Erhaltene Zinsen	878	801
21. + Erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen	39.661	39.862
<b>22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14. bis 21.)</b>	<b>-89.725</b>	<b>-68.201</b>
23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	35.700	66.216
24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	103.223	78.612
25. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-53.944	-90.446
26. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	5.185	5.156
27. - Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung	-9.100	-9.250
28. - Auszahlung an Minderheitsgesellschafter	-1.242	-1.242
29. - Gezahlte Zinsen	-17.691	-19.432
<b>30. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 23. bis 29.)</b>	<b>62.131</b>	<b>29.614</b>

	2019 T€	2018 T€
31. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe 13., 22. und 30.)	47.275	-2.550
32. + konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	17.037
33. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	133.923	119.436
<b>34. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 31. bis 33.)</b>	<b>181.198</b>	<b>133.923</b>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungsmittel	181.198	133.923

Kapitalflussrechnung nach Deutschem Rechnungslegungs Standard 21 (DRS 21)

	Mehrheitsgesellschafter				Eigenkapital	nicht beherrschende	Konzern-	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Konzernbilanz-		Anteile		eigenkapital
	T€	T€	T€	gewinn/ -verlust T€		Minderheitenkapital		T€
<b>Stand am 01.01.2019</b>	<b>51.130</b>	<b>240.134</b>	<b>412.782</b>	<b>-87.206</b>	<b>616.840</b>	<b>206.884</b>	<b>823.724</b>	
Einstellungen in Rücklagen	0	36.421	3.406	-4.742	35.085	1.336	36.421	
Entnahmen aus Rücklagen	0	-30.921	0	30.921	0	0	0	
Ausschüttungen	0	0	0	-10.342	-10.342	0	-10.342	
Übrige Veränderungen	0	0	-4.068	-1.124	-5.192	-890	-6.082	
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	-35.386	-35.386	0	-35.386	
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>51.130</b>	<b>245.634</b>	<b>412.120</b>	<b>-107.879</b>	<b>601.005</b>	<b>207.330</b>	<b>808.335</b>	

## **Allgemeine Angaben**

Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) mit Sitz in Bochum ist beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 6191 eingetragen.

Der Konzernabschluss ist nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

## **Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze**

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen *ewmr* wie im Vorjahr 29 Tochter- und Enkelunternehmen einbezogen, bei denen dem Mutterunternehmen unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Weiterhin unverändert werden sieben mit außenstehenden Unternehmen gemeinschaftlich geführte Unternehmen als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der Wertansatz der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Sinne von § 312 HGB erfolgt nach der Buchwertmethode.

Auf die Einbeziehung von unverändert drei verbundenen Unternehmen ist nach § 296 Abs. 2 HGB sowie wie im Vorjahr sechs assoziierten Unternehmen ist nach § 311 Abs. 2 HGB verzichtet worden, da sie einzeln und gemeinsam für die Betrachtung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 HGB erfolgt für Erstkonsolidierungen vor erstmaliger Gültigkeit des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) nach der Buchwertmethode. Grundlage waren die Wertansätze zu Beginn des Geschäftsjahres, in dem das jeweilige Unternehmen erstmals in den Konzernabschluss einbezogen wurde; das gilt ebenso für die beiden erstellten Teilkonzernabschlüsse der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV) und der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH

(VVH). Die Kapitalkonsolidierung für Erstkonsolidierungen ab dem 01.01.2010 erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Passive Unterschiedsbeträge zwischen Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital werden in den Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung eingestellt.

Ein entgeltlich erworbener Geschäfts- und Firmenwert aus der Einbeziehung eines Konzernunternehmens wird unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Bestandsdauer bestehender Kundenbeziehungen und von Gegebenheiten auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren planmäßig abgeschrieben. Aus dem Erwerb von zusätzlichen Anteilen eines Konzernunternehmens in 2018 und eines weiteren Konzernunternehmens in 2019 wurde im jeweiligen Geschäftsjahr ein Geschäfts- und Firmenwert gebildet, für den gemäß § 253 Abs. 3 S. 4 i. V. m. S 3 HGB jeweils eine Nutzungsdauer von 10 Jahren zugrunde gelegt wird.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden im Wesentlichen einheitlich bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, konzerninterne Umsatzerlöse sowie andere Erträge und die entsprechenden Aufwendungen wurden konsolidiert. Zwischengewinne wurden eliminiert.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten bewertet und werden über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich darauf entfallender erhaltener Zuschüsse. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zurechenbare Material- und Lohngemeinkosten. Die für die Erstellung von Hausanschlüssen und Netzleitungen empfangenen Baukostenzuschüsse und Beiträge für Hausanschlusskosten, die seit dem Geschäftsjahr 2003 nicht mehr als Ertragszuschuss behandelt werden, sind als Sonderposten für Investitionszuschüsse auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgten für Neuzugänge ab dem Geschäftsjahr 2015 ausschließlich linear. Frühere Zugänge wurden linear oder degressiv abgeschrieben, mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergaben. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern richten sich nach den amtlichen Abschreibungstabellen.

Die Beteiligungen an unverändert sieben einbezogenen assoziierten Unternehmen sind zum Erwerbszeitpunkt nach der Equity-Methode bewertet. Aus der Einbeziehung der TRIANEL GmbH, Aachen, in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 ergab sich ein Unterschiedsbetrag von -3.675 T€. Eine einheitliche Bewertung wird in wesentlichen Teilen vorgenommen. Zwischenergebnisse werden, soweit sie wesentlich sind, eliminiert. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen erfasst die anteiligen Eigenkapitalveränderungen.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Liegt der beizulegende Wert zum Abschlussstichtag (dauerhaft) unter dem Buchwert, wird bzw. wurde dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen bestehen weiterhin.

Die sonstigen Ausleihungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Unverzinsliche Darlehen an Mitarbeiter werden mit ihrem Barwert bewertet. Die Abzinsung erfolgt mit einem marktüblichen Zinssatz (Durchschnittsrendite einer Bundesanleihe) entsprechend ihrer durchschnittlichen Restlaufzeit.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Unfertige Leistungen werden entsprechend den selbst erstellten Anlagen bewertet, jedoch ohne anteilige Aufwendungen für Planung und Bauüberwachung.

Die Position fertige Erzeugnisse beinhaltet Speichergas sowie Emissionszertifikate, die mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zu aktuellen Marktwerten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet werden. Unfertige Leistungen werden entsprechend den selbst erstellten Anlagen bewertet, jedoch ohne anteilige Aufwendungen für Planung und Bauüberwachung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung von Wertminderungen in begründeten Einzelfällen zu Nennwerten angesetzt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Bildung einer aktivisch angesetzten Wertberichtigung Rechnung getragen.

Die sonstigen Wertpapiere sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs angesetzt.

Empfangene Ertragszuschüsse aus Vorjahren werden weiterhin mit 5,0 % des Ursprungswertes aufgelöst.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der korrespondierenden Anlagegüter aufgelöst.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen - einschließlich mittelbarer Pensionsverpflichtungen und Deputate - wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen - unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. K. Heubeck - nach den Vorschriften des HGB durchgeführt. Die Berechnung erfolgte nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode). Der Abzinsungszinssatz nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) beträgt zum 31.12.2019 2,71 % bzw. 2,79 % (i. Vj. 2,32 %, 3,21 % bzw. 3,29 %). Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB bei den Pensionsrückstellungen beträgt 34.664 T€ (i. Vj. 44.244 T€). Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen wurden wie im Vorjahr mit einem Trend von 1,0 %, 2,0 %, 2,5 % bzw. 3,0 % ermittelt, die Kostensteigerungen für Deputate wurden mit einem Trend von unverändert 2,0 % bzw. 2,5 % zugrunde gelegt. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit, Jubiläen und Beihilfen wurde nach den gleichen Grundsätzen durchgeführt. Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit beträgt der Abzinsungszinssatz nach der RückAbzinsV zum

31.12.2019 0,0 % - 1,97 % (i. Vj. 0,0 % - 2,40 %). Bei den Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen beträgt der Abzinsungszinssatz nach der RückAbzinsV 1,96 %, 1,97 % bzw. 2,02 % (i. Vj. 0,88 % - 2,40 %). Künftige Rentenanpassungen wurden weiterhin mit einem Trend von 2,0 % bzw. 2,5 % ermittelt.

Einigen Altersteilzeitverpflichtungen stehen Rückdeckungsansprüche bzw. Wertguthaben gegenüber, die dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen sind. Die Aktivwerte werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugehörigen Verpflichtungen verrechnet. Die zugehörigen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Altersteilzeitverpflichtungen werden mit den Zinserträgen aus dem Deckungsvermögen der Altersteilzeit verrechnet.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten und ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Drohverlustrückstellungen aus zwei Speichernutzungsverträgen wurden als Barwert zukünftiger Zahlungsflüsse ermittelt. Die Nutzungsverträge haben eine Laufzeit bis zum Jahr 2028 und bis zum Jahr 2045. Wesentliche Grundlage für die Bestimmung der Zahlungsflüsse waren Prognosen über die zukünftige Preisentwicklung an den Energie- und Rohstoffmärkten. Zukünftige Preissteigerungen wurden langfristig mit einem Trend von rund 2,10 % p. a. berücksichtigt. Zur Ermittlung des Barwerts wurde ein laufzeitspezifischer Abzinsungszinssatz nach der RückAbzinsV für die Rückstellungen aus Speichernutzungsverträgen mit der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG in Höhe von 0,99 % (i. Vj. 1,34 %) und mit der Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG in Höhe von 1,66 % (i. Vj. 2,00 %) verwendet.

Die Drohverlustrückstellung aus einem Stromliefervertrag, welcher mit der Beteiligung an einem Steinkohlekraftwerk einhergeht, wurde auf Basis der aktuellen Einschätzung über die Entwicklung des Strommarktes ermittelt. Zukünftige Preissteigerungen wurden langfristig mit einem Trend von rd. 2,10 % p. a. berücksichtigt. Zur Ermittlung des Barwertes der zukünftigen Zahlungsflüsse wurde ein laufzeitspezifischer Abzinsungssatz nach der RückAbzinsV in Höhe von 1,27 % (i. Vj. 1,62 %) für den Stromliefervertrag verwendet.

Zur Wertermittlung der Deponienachsorgeverpflichtung ist im Jahre 2019 ein aktualisiertes Gutachten eingeholt worden. Der Wertansatz berücksichtigt gutachterlich festgestellte Zahlungs-

pläne. Die bis zum Bilanzstichtag entstandenen Verpflichtungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und Entwicklungen aufgrund der langfristigen Zahlungszeiträume mit dem Barwert angesetzt. Abweichend zum Vorjahr ist mit einer Preissteigerungsrate von 2,3 % (i. Vj. 2,0 %) gerechnet worden, was zu einer Erhöhung des Rückstellungsbetrages geführt hat. Gegenläufig hat sich die Anpassung der Berechnung der Abzinsung ausgewirkt, die zu einem Zinsertrag von 1.463 T€ geführt hat (i. Vj. Zinsaufwand in Höhe von -2.108 T€).

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Es wird von dem Wahlrecht des § 254 HGB Gebrauch gemacht, ökonomische Sicherungsbeziehungen durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell darzustellen. Es kommt die Einfrierungsmethode zur Anwendung.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert angesetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2019 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

#### Anteilsbesitz

		Anteil am	Eigen-	Ergebnis	
		Kapital	Kapital	Jahr	T€
		in %	T€		
<b>Verbundene Unternehmen</b>					
Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum, Bochum	V	99,0	185.213	2019	0 <sup>*</sup> )
Stadtwerke Bochum Holding GmbH, Bochum	V	95,0	821.380	2019	0 <sup>*</sup> )
Stadtwerke Bochum GmbH, Bochum	V	100,0	31.433	2019	0 <sup>*</sup> )
Stadtwerke Bochum Netz GmbH, Bochum	V	100,0	162.545	2019	0 <sup>*</sup> )
USB Bochum GmbH, Bochum	V	100,0	1.275	2019	270 <sup>*</sup> )
USB Service GmbH, Bochum	V	100,0	13.295	2019	0 <sup>*</sup> )
Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH, Bochum	V	100,0	2.077	2019	0 <sup>*</sup> )
evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH, Bochum	V	100,0	1.738	2019	0 <sup>*</sup> )
Glasfaser Bochum GmbH & Co. KG, Bochum	V	100,0	9.204	2019	-507
mittelbar an der Glasfaser Bochum Verwaltungs GmbH, Bochum	N	100,0	75	2019	5
RAU-Recycling am Umweltpark GmbH, Bochum	N	100,0	801	2019	93
Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH, Bochum	V	100,0	479.489	2019	0 <sup>*</sup> )
WasserWelten Bochum GmbH, Bochum	V	99,992	21.871	2019	0 <sup>*</sup> )
MULTIBRID WEA III Verwaltungs GmbH, Bremerhaven	N	100,0	17	2019	-1
FUW GmbH, Bochum	V	100,0	4.297	2019	0 <sup>*</sup> )
TMR - Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	V	91,7	7.292	2019	1.241
VBW BAUEN UND WOHNEN GmbH, Bochum	V	68,9	110.375	2019	7.377
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG, Bochum	V	50,3	50.804	2019	0 <sup>*</sup> )

V: Unternehmen, das in den Konzernabschluss einbezogen ist

A: Unternehmen, das als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen ist

N: Unternehmen, das aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen ist

<sup>\*</sup>) Ergebnisabführungsvertrag

		Anteil am	Eigen-	Ergebnis	
		Kapital	Kapital	Jahr	T€
		in %	T€		
Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), Herne	V	99,0	70.034	2019	0*
Stadtwerke Herne AG, Herne	V	100,0	81.729	2019	0*
Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH, Herne	V	100,0	4.989	2019	0*
Herner Bädergesellschaft mbH, Herne	V	100,0	50	2019	0*
Netzgesellschaft Herne mbH, Herne	V	100,0	17	2019	0*
RWEB Pool II GmbH, Dortmund	V	100,0	85	2019	-2
Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen G.m.b.H., Herne	V	94,9	6.777	2019	0*
mittelbar an der ETZ Betriebs GmbH, Herne	V	100,0	42	2019	0*
Planungs- und Entwicklungsgesellschaft Güterverkehrszentrum Emscher mbH (PEG), Herne	V	100,0	2.245	2019	0*
TIH Terminal-Infrastrukturgesellschaft Herne mbH, Herne	V	100,0	296	2019	16
CTH Container Terminal Herne GmbH, Herne	V	100,0	70	2019	0*
BAV Aufbereitung Herne GmbH, Herne	V	51,0	1.617	2019	250
Stadtwerke Witten GmbH, Witten	V	99,0	29.974	2019	0*
VGW Vermögensgesellschaft Witten mbH, Witten	V	100,0	200	2019	0*

#### Assoziierte Unternehmen

WMR Wasserbeschaffung und Energieerzeugung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	A	50,0	5.645	2019	327
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	A	50,0	16.536	2019	4.641
Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH, Herne	A	50,0	43	2019	1
Bodenmanagement Rhein-Herne GmbH, Herne	A	50,0	224	2019	132
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, Bochum	A	50,0	791.834	2019	65.402
mittelbar an der Wasser und Gas Westfalen GmbH, Bochum	N	100,0	785.313	2019	0*
unique Wärme GmbH & Co. KG, Bochum	A	50,0	7.005	2018	-447
mittelbar an der unique Wärme Verwaltungsgesellschaft mbH, Bochum	N	100,0	28	2018	1
Trianel GmbH, Aachen	A	24,7	93.492	2019	5.913

#### Beteiligungsunternehmen

Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bochum	N	50,0	33	2019	1
VWW Verbund-Wasserwerk Witten GmbH, Witten	N	50,0	4.584	2019	182

V: Unternehmen, das in den Konzernabschluss einbezogen ist

A: Unternehmen, das als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen ist

N: Unternehmen, das aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen ist

\*) Ergebnisabführungsvertrag

		Anteil am	Eigen-	Ergebnis	
		Kapital	Kapital	Jahr	T€
		in %	T€		
Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH, Bochum mittelbar an der BOGESTRA, Bochum	N	50,0	0	2018	8
		44,9	50.804	2019	0*)
Otto Lingner Verkehrs-GmbH, Bochum	N	50,0	529	2018	2
rku.it GmbH, Herne		43,0	4.324	2019	-1.194
Biogas Pool 1 für Stadtwerke GmbH & Co. KG, Unna		42,8	1.998	2018	149
O-TON Call Center Services GmbH, Dortmund mittelbar an der Tekomedia Telekommunikations- und Multiservices GmbH, Bochum		40,0	0	2018	32
		100,0	0	2018	-201
Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH, Gelsenkirchen		38,0	687	2018	23
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Bochum mbH, Bochum		25,0	45	2018	1
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Herne mbH, Herne		25,0	48	2018	2
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen		23,7	25.025	2019	2.810
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen		20,9	299.019	2019	9.862
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen		18,4	0	2019	3.408
KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Essen		18,0	310.411	2019	11.112
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH, Essen		18,0	141	2019	5
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, Lünen		15,8	0	2019	-36.440
SGW Siedlungsgesellschaft Witten mbH, Witten		15,0	11.579	2018	696
KGE - Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau		12,5	33.500	2019	2.489
KGBE - Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau		12,5	38	2019	1
Kueppers Solutions GmbH, Gelsenkirchen		12,5	154	2018	64
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen		12,2	89.745	2019	5.654
mittelbar an der Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Aachen		100,0	63	2019	38
Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH, Herne		10,9	21.514	2018	1.265
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG, Aachen		10,0	59.996	2019	-14.301
WABE Wittener Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigungs- förderung mbH, Witten		10,0	1.156	2018	89
Betriebsgesellschaft Radio Bochum mbH & Co. KG, Bochum		7,0	37	2018	130
Betriebsgesellschaft Radio Herne mbH & Co. KG, Herne		6,7	-1.356	2018	0
VfL Bochum-Stadioncenter GmbH, Bochum		5,0	856	2019	37
Stadtmarketing Witten GmbH, Witten		5,0	87	2018	-38
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (beka), Köln		4,6	1.154	2018	34
Gas-Union GmbH, Frankfurt am Main		4,6	113.245	2019	4.343

N: Unternehmen, das aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen ist

\*) Ergebnisabführungsvertrag

**(2) Vorräte**

	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.922	12.293
unfertige Leistungen	27.699	30.330
fertige Erzeugnisse und Waren	20.899	22.813
geleistete Anzahlungen	373	302
<b>Gesamt</b>	<b>60.893</b>	<b>65.738</b>

Die fertigen Erzeugnisse und Waren beinhalten im Wesentlichen mit 8.720 T€ (i. Vj. 13.098 T€) Speichergas bei Beteiligungsgesellschaften, mit 11.199 T€ (i. Vj. 7.633 T€) Emissionszertifikate sowie mit 196 T€ (i. Vj. 237 T€) Biogas Unterzertifikate.

**(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	135.310	115.725
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(75)</i>	<i>(89)</i>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	713	1.007
<i>davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(713)</i>	<i>(0)</i>
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	86.250	99.809
<i>davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(22.770)</i>	<i>(22.928)</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(27.993)</i>	<i>(29.993)</i>
Forderungen gegen Gesellschafter	7.573	7.296
<i>davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(6.255)</i>	<i>(6.711)</i>
sonstige Vermögensgegenstände	61.696	67.085
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(426)</i>	<i>(459)</i>
<b>Gesamt</b>	<b>291.542</b>	<b>290.922</b>

#### (4) aktive latente Steuern

Auf Ebene des Konzernabschlusses ergeben sich aktive latente Steuern aus ausschließlich in der Steuerbilanz angesetzten Geschäfts- oder Firmenwerten aus konzerninternen Transaktionen sowie aus der unterschiedlichen Bewertung von gehaltenen Aktien. Zum 31.12.2019 werden aktive latente Steuern in Höhe von 979 T€ (i. Vj. 1.274 T€) angesetzt. Diese wurden auf Basis eines kombinierten Unternehmenssteuersatzes von 33 % ermittelt.

#### (5) Eigenkapital

Die Aufgliederung des Eigenkapitals und seine Entwicklung im Jahre 2019 ergeben sich aus dem Konzerneigenkapitalspiegel.

Das **gezeichnete Kapital** von unverändert 51.130 T€ ist voll eingezahlt.

Der **Ausgleichsposten** für Anteile anderer Gesellschafter betrifft die Beteiligung der Städte an der HVV, VVH und der Stadtwerke Witten GmbH, die Beteiligung einer außenstehenden Aktionärin an der BOGESTRA, die Beteiligung der Stadt Bochum an der Stadtwerke Bochum Holding GmbH sowie die Beteiligung außenstehender Gesellschafter an der VBW Bauen und Wohnen GmbH, an der TMR und der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen G.m.b.H..

#### (6) Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Aus der im Rahmen der Erstkonsolidierung der VBW Bauen und Wohnen GmbH zum 01.01.2018 aufgedeckten stillen Reserven entstand ein Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung mit Eigenkapitalcharakter. Er wird planmäßig über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen Vermögensgegenstände aufgelöst.

#### (7) Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde für die von den Kunden vereinnahmten Hausanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse gebildet. Der Posten wird entsprechend der Nutzungsdauern der korrespondierenden Anlagegüter aufgelöst.

(8) Rückstellungen

	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	257.090	239.653
Steuerrückstellungen	5.303	4.765
sonstige Rückstellungen	343.399	348.194
<b>Gesamt</b>	<b>605.792</b>	<b>592.612</b>

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Versorgungs- und Sachleistungsverpflichtungen.

Einige Gesellschaften des Konzerns sind Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und haben ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend der Satzung versichert. Seit dem Jahr 2002 erfolgt die Umstellung vom Gesamtversorgungssystem mit Umlagefinanzierung zu einer deckungskapitalorientierten Finanzierung. Seitdem teilt sich der Gesamt-Umlagesatz in einen Beitrag zur Kapitaldeckung und einen Sanierungsbeitrag des Arbeitgebers zur Deckung der Altlasten auf. Da es sich bei diesen Verpflichtungen um mittelbare Pensionsverpflichtungen gem. Art. 28 EGHGB handelt, erfolgt der Ausweis bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Drohverluste, Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Maßnahmen für Sanierung, Generalüberholung und unterlassene Instandhaltung sowie zurückgestellte Beiträge für Deponienachsorge.

Daneben bestehen in der Bilanz nicht ausgewiesene mittelbare Pensionsverpflichtungen gemäß Art. 28 EGHGB gegenüber der Ausgleichskasse der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen e.V. von 111.646 T€ bei einem Zinssatz von 2,71 % (i. Vj. 98.056 T€; 3,21 %).

## (9) Verbindlichkeiten

	31.12.2019 insgesamt T€	davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2018 insgesamt T€
		< 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahren T€	> 5 Jahren T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	919.696	62.259	293.428	564.009	872.308
<i>davon grundpfandrechtlich gesichert</i>	<i>(476.145)</i>	<i>(26.610)</i>	<i>(159.953)</i>	<i>(289.583)</i>	<i>(474.725)</i>
<i>davon durch Verpfändung von Wertpapieren gesichert</i>	<i>(1.000)</i>	<i>(0)</i>	<i>(1.000)</i>	<i>(0)</i>	<i>(1.250)</i>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	26.806	26.806	0	0	24.818
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.421	76.071	350	0	54.520
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	180	180	0	0	181
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(180)</i>	<i>(180)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(181)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	39.096	39.096	0	0	50.050
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(26.807)</i>	<i>(26.807)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(42.539)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.382	4.382	0	0	4.925
sonstige Verbindlichkeiten	74.026	60.532	9.845	3.649	65.467
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(31.364)</i>	<i>(31.364)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(21.793)</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>(52)</i>	<i>(52)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(226)</i>
<b>Gesamt</b>	<b>1.140.607</b>	<b>269.326</b>	<b>303.623</b>	<b>567.658</b>	<b>1.072.269</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Inhaberschuldverschreibungen von 3.884 T€ (i. Vj. 3.953 T€) mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2020 sowie von 9.239 T€ (i. Vj. 9.354 T€) bis zum 31.12.2023.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag waren Bürgschaften von 40.553 T€ (i. Vj. 34.500 T€) sowie Patronats-erklärungen von unverändert 5.700 T€ gestellt. Es liegen aktuell keine Erkenntnisse vor, die zu einer Inanspruchnahme von bestehenden Haftungsverhältnissen führen könnten.

Konzernunternehmen haften im Rahmen eines Kreditrisikopoolvertrags gegenüber der Trianel GmbH zur Absicherung deren Forderungsausfallrisikos. Die Haftungsobergrenze ist abhängig

vom jeweiligen Geschäftsvolumen der Konzernunternehmen mit der Trianel GmbH und wird regelmäßig angepasst. Sie betrug zum 31.12.2019 insgesamt 16.059 T€. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

Die BAV Aufbereitung Herne GmbH haftet für die Entsorgung der auf dem Betriebsgelände der BAV lagernden Abfälle, wenn der Eigentümer des Abfalls seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Risiken im Zusammenhang mit der Entsorgung hat die BAV durch den Erhalt einer Sicherheitsleistung i. H. v. 400 T€ begrenzt. Zum 31.12.2019 bestand aufgrund der Fremdbestände von Abfällen ein Risiko von 590 T€ (i. Vj. 300 T€). Das Risiko einer über die erhaltene Sicherheitsleistung hinausgehende Inanspruchnahme wird derzeit nicht gesehen. Zusätzlich übernimmt die BAV im Rahmen einer Cash-Pooling-Vereinbarung mit der RAG AG die gesamtschuldnerische Haftung für einen eventuellen Sollsaldo, der sich infolge der unmittelbaren oder mittelbaren Übertragung von Umsätzen auf dem Konto der RAG AG ergibt. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

Einige vereinnahmten Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen des Anlagevermögens sind entsprechend der Förderrichtlinien an eine Betriebspflicht der geförderten Anlagen von 20 Jahren gebunden. Ein Verstoß gegen diese Vorhalteplichten kann zu (partiellen) Rückzahlungen der Investitionszuschüsse führen. Hierfür liegen keine Anhaltspunkte vor.

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Finanzierungszusagen gegenüber Beteiligungsunternehmen in Höhe von insgesamt 11.568 T€. Zusätzlich bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus offenen Bestellungen (177.723 T€), aus Leasingverträgen (3.584 T€), aus jährlichen Miet- und Pachtverträgen (2.180 T€) sowie für Nutzungsentgelte für Software (3.746 T€) und für die Bereitstellung von Glasfaserleitungen sowie Internetuplinks (326 T€).

#### **(10) passive latente Steuern**

Auf Ebene des Konzernabschlusses ergeben sich passive latente Steuern aus der Aufdeckung von stillen Reserven aufgrund der Neubewertung des Sachanlagevermögens eines erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmens. Zum 31.12.2019 werden passive latente Steuern in Höhe von 178.645 T€ (i. Vj. 177.834 T€) angesetzt. Diese wurden auf Basis eines kombinierten Unternehmenssteuersatzes von 33 % ermittelt.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (11) Umsatzerlöse

	2019 T€	2018 T€
Stromversorgung ohne Stromsteuer	625.618	571.534
Gasversorgung ohne Erdgassteuer	238.005	216.111
Wasserversorgung	61.287	58.282
Wärmeversorgung	43.997	42.897
Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	87.694	77.455
Personenverkehr	152.066	149.051
Wohnungswirtschaft	85.802	82.802
Bäder	3.485	3.516
Telekommunikation	9.852	9.360
andere Leistungen	86.220	70.947
<b>Gesamt</b>	<b>1.394.026</b>	<b>1.281.955</b>

In den Umsatzerlösen der einzelnen Sparten sind auch Erlöse aus Nebengeschäften enthalten. Zusätzlich beinhalten sie periodenfremde Erträge in Höhe von 19.230 T€ und periodenfremde Erlösminderungen in Höhe von 329 T€.

**(12) sonstige betriebliche Erträge**

	2019 T€	2018 T€
Erträge aus der Veräußerung von RWE-Stammaktien	31.813	0
Erträge aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen	21.062	11.276
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	13.171	14.254
Erträge aus Zuschüssen und Kostenerstattungen	8.995	9.522
periodenfremde Erträge	4.405	2.412
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen u. a.	3.105	3.538
Erträge aus Schadenersatz und Versicherungsleistungen	1.882	4.077
Erträge aus planmäßiger Auflösung des passiven Unterschiedsbetrages aus Kapitalkonsolidierung der VBW Bauen und Wohnen GmbH	0	6.979
sonstige	8.808	14.810
<b>Gesamt</b>	<b>93.241</b>	<b>66.868</b>

**(13) Materialaufwand**

	2019 T€	2018 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-768.143	-731.706
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-148.155	-100.095
<b>Gesamt</b>	<b>-916.298</b>	<b>-831.801</b>

Diese Position beinhaltet 406 T€ periodenfremde Aufwendungen sowie 400 T€ periodenfremde Aufwandsminderungen.

**(14) Personalaufwand**

	2019 T€	2018 T€
Löhne und Gehälter	-258.151	-248.021
Soziale Abgaben und Unterstützung	-53.587	-50.860
Aufwendungen für Altersversorgung	-28.086	-30.088
<b>Gesamt</b>	<b>-339.824</b>	<b>-328.969</b>

Im Geschäftsjahr 2019 wurden durchschnittlich 5.263 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2018: 5.091) beschäftigt.

**(15) Abschreibungen**

Im Geschäftsjahr 2019 fielen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 84.306 T€ (i. Vj. 90.265 T€) an. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen im Vorjahr in Höhe von 54 T€ betreffen die vollständige Abschreibung einer im Jahr 2017 erworbenen Dampf-Erzeugungsanlage, die im Rahmen eines Sale-and-Lease-Back-Vertrages an einen Kunden vermietet war. Durch Insolvenz des Kunden im Jahr 2018 ist die Anlage nicht weiter nutzbar.

Außerdem sind nicht übliche Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens enthalten. Sie betreffen mit 595 T€ (i. Vj. 350 T€) die Abschreibung der Biogas-Zertifikate innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände und im Vorjahr zusätzlich mit 1.138 T€ die Abwertung des Vorratsvermögens durch die verlustfreie Bewertung des Klimaviertels Bruno-Danek-Weg in Herne Sodingen.

**(16) sonstige betriebliche Aufwendungen**

	2019 T€	2018 T€
Konzessionsabgabe	-33.161	-33.049
sonstige	-93.667	-87.372
<b>Gesamt</b>	<b>-126.828</b>	<b>-120.421</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten 699 T€ periodenfremde Aufwendungen.

**(17) Ergebnis aus Finanzanlagen**

	2019 T€	2018 T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.855	6.773
Beteiligungsergebnis	1.571	2.464
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-68.867	-7.748
<b>Gesamt</b>	<b>-64.441</b>	<b>1.489</b>

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen im Wesentlichen mit 25.532 T€ die Beteiligung an der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, mit 39.021 T€ die Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG sowie mit 4.267 T€ die Beteiligung an der Gas-Union GmbH. Im Vorjahr waren hier 5.000 T€ Abschreibungen auf die Beteiligung an der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG sowie 2.643 T€ Abschreibungen auf die Beteiligung an der Gas-Union GmbH enthalten.

**(18) Zinsergebnis**

	2019 T€	2018 T€
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.188	9.105
<i>davon Erträge aus Abzinsung</i>	<i>(1.526)</i>	<i>(14)</i>
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-32.744	-35.771
<i>davon Aufwendungen aus Aufzinsung</i>	<i>(-12.585)</i>	<i>(-16.878)</i>
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
<b>Gesamt</b>	<b>-22.556</b>	<b>-26.666</b>

## (19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position sind Steueraufwendungen von 6.867 T€ (i. Vj. 5.630 T€) mit Steuererstattungen für Vorjahre für Gewerbesteuer von 432 T€ (i. Vj. 141 T€) sowie für Körperschaftsteuer 104 T€ (i. Vj. 221 T€) sowie mit Aufwendungen aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern in Höhe von 1.106 T€ (i. Vj. Erträge in Höhe von 3.909 T€) verrechnet.

## Sonstige Angaben

### Geschäftsführung

Dietmar Spohn, Sprecher  
Ulrich Koch  
Andreas Schumski  
Frank Thiel

### Aufsichtsrat

Sonja Leidemann, Vorsitzende (seit 23.03.2019)	Bürgermeisterin Witten
Nicole Misterek (bis 28.11.2019), stellv. Vorsitzende	Personalleiterin
Dirk Schröder, stellv. Vorsitzender (seit 28.11.2019)	Konzernbetriebsratsvorsitzender/ Betriebsratsvorsitzender
Norbert Arndt (bis 28.11.2019)	Gewerkschaftssekretär (ver.di) a.D.
Matthias Blum (seit 28.11.2019)	Betriebsratsvorsitzender/ staatl. geprüfter Betriebswirt
Wolfgang Cordes	Angestellter
Dr. Frank Dudda, Vorsitzender (bis 22.03.2019)	Oberbürgermeister Herne
Thomas Eiskirch	Oberbürgermeister Bochum
Michael Faust (bis 28.11.2019)	techn. Angestellter
Bettina Gantenberg	Gewerkschaftssekretärin (ver.di)
Volker Hohmeier	stellv. Konzernbetriebsrats- vorsitzender/Betriebsratsvorsitzender
Udo Lochmann (bis 28.11.2019)	Busfahrer/Teamleiter
Gudrun Müller (bis 28.11.2019)	Bezirksgeschäftsführerin (ver.di) a.D.
Dr. Uwe Rath	Diplom-Geograph
Jürgen Schirmer (seit 28.11.2019)	Gewerkschaftssekretär (ver.di)

Markus Schlüter	Beigeordneter Wirtschaftsführung/ Geschäftsführer
Gabriele Schuh	Medizinische Fachangestellte
Dieter Schumann	Betriebsratsvorsitzender
Udo Sobieski	Angestellter
Erika Stahl	Pensionärin
Martina Steinwerth (seit 28.11.2019)	Gewerkschaftssekretärin (ver.di)/ stellv. Geschäftsführerin
Ernst Steinbach	Geschäftsführer
Stefan Vieth (seit 28.11.2019)	stellv. Betriebsratsvorsitzender
Carsten Wulfekötter (seit 28.11.2019)	Kfz-Mechaniker
Dr. Benjamin Zemlin	Leitender Angestellter

### Bezüge der Organe

Die Bezüge der Geschäftsführer der ewmr in den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen betragen im Jahr 2019:

	festе Bezüge T€	variable Bezüge T€	Sach- bezüge T€	insgesamt T€
Dietmar Spohn*	361	143	9	513
Ulrich Koch	208	50	9	267
Andreas Schumski	178	0	18	196
Frank Thiel	341	134	14	489
<b>Gesamt</b>	<b>1.088</b>	<b>327</b>	<b>50</b>	<b>1.465</b>

\*Herr Spohn ist Sprecher der Geschäftsführung und erhält dafür eine jährliche Zulage von 20 T€.

Für Dietmar Spohn bestehen Pensionszusagen. Hierfür sind nach Verrechnung mit einer Rückdeckungsversicherung mit einem Zeitwert von 1.671 T€ (i. Vj. 1.453 T€) am 31.12.2019 1.519 T€ (i. Vj. 1.221 T€) zurückgestellt. Für die Pensionszusage an Herrn Spohn entstanden im Geschäftsjahr 2019 Aufwendungen von im Saldo 486 T€ (i. Vj. 347 T€). Hierbei sind Aufwendungen aus der Pensionszusage mit Zinserträgen aus der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 29 T€ saldiert worden. Für Pensionszusagen an Herrn Ulrich Koch waren zum Bilanzstichtag 1.995 T€ zurückgestellt.

Nach Verrechnung mit entsprechendem Deckungsvermögen von 2.073 T€ (i. Vj. 3.046 T€) sind für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern von Konzernunternehmen 18.504 T€ (i. Vj. 15.346 T€) zurückgestellt; die Pensionszahlungen betragen im Geschäftsjahr 1.537 T€ (i. Vj. 1.559 T€).

Mitglieder des Aufsichtsrates der *ewmr* erhalten für ihre Tätigkeit eine jährliche Aufwandsentschädigung von 600,00 €. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache. Neben dieser Aufwandsentschädigung wird ein Sitzungsgeld von 100,00 € pro Aufsichtsratssitzung gezahlt. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache.

Für den Aufsichtsrat der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum wird keine gesonderte Vergütung entrichtet. Die Sitzungsgelder für deren Aufsichtsratsmitglieder werden ausschließlich von der Stadtwerke Bochum Holding GmbH geleistet.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Bochum Holding GmbH erhalten für ihre Tätigkeiten eine jährliche Aufwandsentschädigung von 2.000,00 €. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache. Neben dieser Aufwandsentschädigung wird ein Sitzungsgeld von 200,00 € pro Aufsichtsrats- oder Präsidiumssitzung gezahlt. Finden an einem Tag mehrere Sitzungen der o. g. Gremien statt, so wird nur einmal Sitzungsgeld gezahlt.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG (BOGESTRA) erhalten eine Grundvergütung von 130,00 € pro Monat sowie ein Sitzungsgeld von 200,00 € pro Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung. Vorsitzende erhalten ebenfalls das Doppelte sowie deren Stellvertreter das Eineinhalbfache der Grundvergütung.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Witten GmbH erhalten eine pauschale Aufwandsentschädigung von 2.340,00 € pro Jahr. Vorsitzende erhalten ebenfalls das Doppelte sowie deren Stellvertreter das Eineinhalbfache der Grundvergütung.

Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für Ihre Tätigkeiten in den Aufsichtsräten der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), der Stadtwerke Herne AG und der Straßenbahn Herne - Castrop-Rauxel GmbH (HCR) eine pauschale Vergütung von 750,00 € pro Gesellschaft. Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Herne AG einen Sachbezug von 27 € pro Jahr.

Im Einzelnen haben die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 für ihre Tätigkeit in Aufsichtsgremien von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen folgende Vergütungen erhalten:

		Aufwands- entschädigung bzw. Grund- vergütung €	Sitzungs- geld €	Sach- bezug €	insgesamt €
Sonja Leidemann	<i>Vorsitzende seit 23.03.2019</i>	3.390,00	500,00	0,00	3.890,00
Dirk Schröder	<i>stellvertretender Vorsitzender seit 28.11.2019</i>	3.150,00	2.150,00	0,00	5.300,00
Norbert Arndt	<i>bis 28.11.2019</i>	550,00	100,00	0,00	650,00
Matthias Blum	<i>seit 28.11.2019</i>	1.600,00	100,00	27,00	1.727,00
Wolfgang Cordes		2.600,00	1.900,00	0,00	4.500,00
Dr. Frank Dudda	<i>Vorsitzender bis 22.03.2019</i>	3.000,00	300,00	27,00	3.327,00
Thomas Eiskirch		6.160,00	3.000,00	0,00	9.160,00
Michael Faust	<i>bis 28.11.2019</i>	550,00	100,00	0,00	650,00
Bettina Gantenberg		600,00	300,00	0,00	900,00
Volker Hohmeier		4.110,00	300,00	0,00	4.410,00
Udo Lochmann	<i>bis 28.11.2019</i>	2.110,00	1.600,00	0,00	3.710,00
Nicole Misterek	<i>stellvertretende Vorsitzende bis 28.11.2019</i>	2.575,00	1.300,00	0,00	3.875,00
Gudrun Müller	<i>bis 28.11.2019</i>	550,00	200,00	0,00	750,00
Dr. Uwe Rath		2.940,00	200,00	0,00	3.140,00
Jürgen Schirmer	<i>seit 28.11.2019</i>	1.660,00	1.100,00	0,00	2.760,00
Markus Schlüter		600,00	300,00	0,00	900,00
Gabriele Schuh		600,00	300,00	0,00	900,00
Dieter Schumann		600,00	300,00	0,00	900,00
Udo Sobieski		600,00	200,00	0,00	800,00
Erika Stahl		600,00	200,00	0,00	800,00
Ernst Steinbach		2.600,00	1.800,00	0,00	4.400,00
Martina Steinwerth	<i>seit 28.11.2019</i>	100,00	100,00	0,00	200,00
Stefan Vieth	<i>seit 28.11.2019</i>	1.100,00	1.900,00	0,00	3.000,00
Carsten Wulfekötter	<i>seit 28.11.2019</i>	100,00	100,00	0,00	200,00
Dr. Benjamin Zemlin		600,00	300,00	0,00	900,00
<b>Gesamt</b>		<b>43.045,00</b>	<b>18.650,00</b>	<b>54,00</b>	<b>61.749,00</b>

An die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat waren am Bilanzstichtag Darlehen bzw. Vorschüsse von insgesamt 86 T€ ausgereicht. Die Tilgung 2019 beträgt 12 T€.

### **Künftige Investitionen**

Die genehmigten ausgabewirksamen Investitionen des Folgejahres belaufen sich auf 179.947 T€.

### **Honorare der Abschlussprüfer**

Der Konzernabschlussprüfer erhält für das Jahr 2019 Honorare (netto) für Abschlussprüfungsleistungen von 371 T€, 108 T€ für andere Bestätigungsleistungen, 16 T€ für Steuerberatungsleistungen sowie 90 T€ für sonstige Leistungen. Andere Abschlussprüfer im Konzern erhalten für Abschlussprüfungsleistungen Honorare von 283 T€, 42 T€ für andere Bestätigungsleistungen, 138 T€ für Steuerberatungsleistungen sowie 63 T€ für sonstige Leistungen.

### **Angaben zu Bewertungseinheiten**

Die *ewmr* sichert ihr Erzeugungsportfolio Strom für das Trianel Kohlekraftwerk Lünen gegen ein Wertänderungsrisiko ab. Dieses Risiko beinhaltet die Gefahr der nachteiligen Änderung des Marktwertes durch Veränderungen des API2-Preises. Die Bewertungseinheit besteht aus einem Strombezugsvertrag mit dem Kraftwerk (Grundgeschäft) und den dagegenstehenden Sicherungsgeschäften in Form von Payer-Swaps. Die Art der Bewertungseinheit ist ein Portfolio-Hedge. Das Grundgeschäft, ebenso wie die Sicherungsgeschäfte unterliegen demselben Preisrisiko. Zum Stichtag 31.12.2019 sind für den Zeitraum 2020 bis einschließlich 2021 finanzielle Volumen in Höhe von 41.043 T€ für TKL als schwebende Geschäfte vorhanden. Die Sicherungsgeschäfte belaufen sich zum Stichtag 31.12.2019 auf einen Marktwert (MtM) in Höhe von -3.426 T€.

Die beschafften CO<sub>2</sub>-Zertifikate für TKL für 2020 haben zum Stichtag 31.12.2019 einen Marktwert (MtM) in Höhe von 4.397 T€ und für 2021 einen Marktwert (MtM) in Höhe von 102 T€.

Bei allen Bewertungseinheiten ist eine hohe Wirksamkeit dieser Sicherungsbeziehungen gegeben, da sich die gegenläufigen Wertänderungen des Grund- und der Absicherungsgeschäfte in der Zukunft mit hoher Wahrscheinlichkeit in vollem Umfang ausgleichen werden.

## **Nachtragsbericht**

Die Auswirkungen und wirtschaftlichen Folgen der im März 2020 ausgebrochenen Corona-Pandemie für den *ewmr*-Konzern können derzeit noch nicht genau prognostiziert werden, auch weil die Dauer der Krise nicht absehbar ist. Gleichzeitig sind in der Ver- und Entsorgung sowie im Personennahverkehr die Daseinsvorsorge und zumindest die Erledigung der Kernaufgaben sicherzustellen. In allen Sparten sind seit Beginn der Pandemie Erlösrückgänge zu verzeichnen, was bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2019 zu einer Verschlechterung der Ertragslage im Konzern geführt hat. Im Bereich der Versorgung kommt es aufgrund eines geänderten Abnahmeverhaltens der Kunden zu Mengenrückgängen. Daneben ist mit erheblichen Zahlungsausfällen zu rechnen. Durch den zu beobachtenden Rückgang der Fahrgäste ergeben sich massive Auswirkungen auf den öffentlichen Personennahverkehr und aufgrund der Bäderschließungen infolge der im März 2020 ausgebrochenen Corona-Pandemie fallen Erlöse vollständig aus. Gleichzeitig besteht das Risiko von durch das Virus bedingter potenzieller Mitarbeiterausfälle. Insgesamt können sich hierdurch finanzielle Risiken für den *ewmr*-Konzern ergeben, denen die Konzernunternehmen auch durch mögliche Kosteneinsparungen zu begegnen versuchen.

## **Erklärung zur Unternehmensführung und zum Corporate Governance Kodex**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat des in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmens BOGESTRA haben für das Jahr 2019 eine Erklärung zur Unternehmensführung und zum Corporate Governance Kodex abgegeben. Sie ist unter [www.bogestra.de](http://www.bogestra.de) im Abschnitt Investor Relations einsehbar.

**Vorschlag zur Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens**

Es wird vorgeschlagen aus dem Bilanzgewinn einen Betrag von 5.000 T€ an die Gesellschafterin Stadt Herne auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Bochum, 19. Juni 2020

Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH

Spohn

Thiel

Koch

Schumski

## Entwicklung des Konzernanlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchrestwerte	
	Stand 01.01.2019	Zugänge *) anteilige Eigenkapital- Mehring	Abgänge *) anteilige Eigenkapital- Minderung	Umbuchungen	Stand 31.12.2019	Stand 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen U Zuschreibungen Z	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	38.050	3.192	547	2.925	43.620	33.147	2.365	538	1 U	34.975	8.645	4.903
2. Geschäfts- und Firmenwert	10.062	0	0	0	10.062	9.118	105	0	0	9.223	839	944
3. geleistete Anzahlungen	3.193	1.968	0	-2.922	2.239	0	0	0	0	0	2.239	3.193
	<b>51.305</b>	<b>5.160</b>	<b>547</b>	<b>3</b>	<b>55.921</b>	<b>42.265</b>	<b>2.470</b>	<b>538</b>	<b>1</b>	<b>44.198</b>	<b>11.723</b>	<b>9.040</b>
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.394.533	58.777	36.931	441	1.416.820	259.719	28.225	520	50 U 7.807 Z	279.667	1.137.153	1.134.814
2. technische Anlagen und Maschinen	1.479.616	29.205	17.492	19.431	1.510.760	1.182.717	26.784	16.262	573 U	1.193.812	316.948	296.899
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	89.414	8.117	578	17.936	114.889	47.954	3.877	544	0	51.287	63.602	41.460
4. Fahrzeuge für den Personenverkehr	319.926	23.850	19.797	10.094	334.073	155.414	12.800	19.795	-411 U	148.008	186.065	164.512
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	166.248	10.955	3.819	-106	173.278	136.043	9.555	3.773	-212 U	141.613	31.665	30.205
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	99.178	94.072	124	-47.799	145.327	557	0	0	0	557	144.770	98.621
	<b>3.548.915</b>	<b>224.976</b>	<b>78.741</b>	<b>-3</b>	<b>3.695.147</b>	<b>1.782.404</b>	<b>81.241</b>	<b>40.894</b>	<b>7.807</b>	<b>1.814.944</b>	<b>1.880.203</b>	<b>1.766.511</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	880	0	37	0	843	150	0	37	0	113	730	730
		*) 35.561	*) 33.987									
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	426.752	2.068	0	0	430.394	0	0	0	0	0	430.394	426.752
3. Beteiligungen	238.042	1.962	1.327	0	238.677	61.908	68.827	0	0	130.735	107.942	176.134
4. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	340	0	170	0	170	0	0	0	0	0	170	340
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	70.740	15.620	6.943	0	79.417	399	0	0	0	399	79.018	70.341
6. Ausleihungen an Gesellschafter	381	0	117	0	264	0	0	0	0	0	264	381
7. Wertpapiere des Anlagevermögens	58.598	0	43.187	0	15.411	12.563	0	12.423	140 Z	0	15.411	46.035
8. geliehene Wertpapiere	0 <sup>1</sup>	0	0	0	0 <sup>1</sup>	0	0	0	0	0	0 <sup>1</sup>	0 <sup>1</sup>
9. sonstige Ausleihungen	3.392	1.764	1.064	0	4.092	123	0	57	1 Z	65	4.027	3.269
10. Anzahlungen aus Finanzanlagen	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1
	<b>799.126</b>	<b>56.975</b>	<b>86.832</b>	<b>0</b>	<b>769.269</b>	<b>75.143</b>	<b>68.827</b>	<b>12.517</b>	<b>141</b>	<b>131.312</b>	<b>637.957</b>	<b>723.983</b>
	<b>4.399.346</b>	<b>287.111</b>	<b>166.120</b>	<b>0</b>	<b>4.520.337</b>	<b>1.899.812</b>	<b>152.538</b>	<b>53.949</b>	<b>7.949</b>	<b>1.990.454</b>	<b>2.529.883</b>	<b>2.499.534</b>

<sup>1</sup> Die im Geschäftsjahr 2001 im Rahmen einer Wertpapierleihe zugegangenen Wertpapiere sind mit 0,51 € bewertet.

„An die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH

*Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapital-spiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

*Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der

Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Duisburg, den 15. Juli 2020

PKF Fasselt Schlage  
Partnerschaft mbB  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft  
Rechtsanwälte

Jahn  
Wirtschaftsprüfer

Franke  
Wirtschaftsprüfer